

## Lesefrühling in Koblenz

Gleich zwei Aktionen hatten sich die Lesescouts des Max-von-Laue-Gymnasiums Koblenz im Frühling vorgenommen:

In den Osterferien lasen die Lesescouts eifrig insgesamt 16 unbekannte Jugendbücher wie „Dance of Shadows“, „Und morgen am Meer“, „Die Einzige“, „Artikel 5“ usw. unterschiedlicher Verlage, die die Buchhandlung Reuffel zur Verfügung stellte. Dabei waren die Lesescouts als Rezensenten aktiv. Sie hielten begründet fest, was ihnen an dem Jugendbuch besonders gelungen erschien, was weniger gut war, und beschrieben zudem den Adressatenkreis für das einzelne Buch. Die anspruchsvollen **Rezensionen wurden in den Schaufenstern der Buchhandlung** ausgestellt. Dadurch konnten sich lesehungrige Zwölf-, Dreizehn- und Vierzehnjährige schnell einen Überblick verschaffen, ob das Buch ihren Geschmack trifft oder nicht.

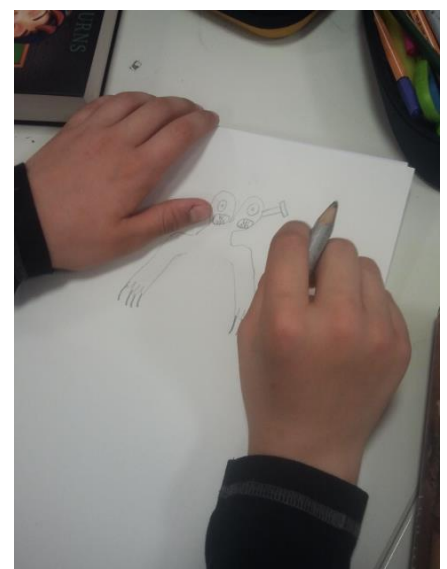
Neben diesem Projekt stand die Vorbereitung der **Aktion „Eine endliche, aber unendliche Geschichte“** für die Fünftklässler der Schule im Zentrum.

Die Jüngsten der Schule sollten anlässlich des „Welttages des Buches“ kreativ, spielerisch und mit viel Spaß an das Medium Buch herangeführt werden.

Bevor das Abenteuer begann, wartete eine erste Aufgabe auf die Schüler: So musste jeder Fünftklässler einen eigenen Fantasy-Charakter entwerfen und auch malen. In der Rolle dieses Charakters wurden die anderen Geschichte bewältigt. Die oftmals ungewöhnlichen, sehr individuellen Ideen führten zu viel Spaß bei Groß und Klein.

In einer zweiten Station war es das Ziel, sich zur eigens erdachten Figur ein Lebensumfeld auszudenken bzw. eine Welt zu erschaffen, die zur Figur passt. Dies wurde anhand einer Karte gemacht. Die Erstellung der Karten war in folgende Schritte eingeteilt: Es wurde erklärt, dass die Grundrisse einer Karte nicht durch gerade Linien dargestellt werden, sondern eher zufällig von Hand gezeichnet werden. Schließlich sollte die Welt realistisch und nicht konstruiert aussehen. Auch die Gebietsmöglichkeiten waren vielfältig und jedem Fantasy-Charakter anpassbar. So gibt es Wasser, Festland, Berge, Wälder, Seen, Flüsse oder auch Sümpfe genauso wie Vulkane. Anschließend wurden die Karten gemalt und mit eigens ersonnenen Namen versehen.

In der dritten Station fanden sich Knickgeschichten, bei denen jede Gruppe eine Geschichte geschrieben hat. Die Kreativität



der Kinder wurde gefördert, jedes konnte seine eigenen Ideen einbringen, die dann beim Vorlesen der Geschichte auf andere trafen und manchmal dazu führten, dass die Fantasy-Figuren sich in den kuriosesten Situationen wiederfanden. Die vierte Station stand unter dem Motto „Es war einmal...“. Hier erhielt jeder Fünftklässler eine Rollenkarte. Während ein Lesescout eine Geschichte vorlas, war besonders die Konzentrationsfähigkeit gefragt: Sobald der entsprechende Name der Rollenkarte vorgelesen wurde, musste der Schüler sich um einen Stuhl bewegen. Wer reagiert schnell? Wem gelingt es, gut zuzuhören und zu reagieren? Dazu musste nicht nur auf die eigene Rollenerwähnung gewartet werden, sondern auch auf das Schlüsselwort, welches alle zum Aufstehen und zum Laufen bringen sollte.

Alle Stationen hatten das Bestreben, Fantasie, Freude, Abwechslung, Konzentration und Kreativität zu fördern, die der Umgang mit Texten mit sich bringt. Dass das Ganze ziemlich aufregend, spannend und kurzweilig ist, versteht sich von selbst.

So waren sich viele der Teilnehmer sicher, dass Bücher nach wie vor oder mehr denn je alle Sinne ansprechen und die Geschichte mit dem Buch hoffentlich nicht endlich ist.